



Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten
in Stadt und Landkreis
Osnabrück

Patientenbefragung aus dem Jahre 2003



Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten
in Stadt und Landkreis
Osnabrück

Wir haben ca. 400 Fragebogen über Kliniken, Krankenhäuser und Ärzte verteilt sowie an Mitglieder und Interessierte unserer Selbsthilfegruppe abgegeben und davon 100 ausgefüllte Bogen zurückerhalten.

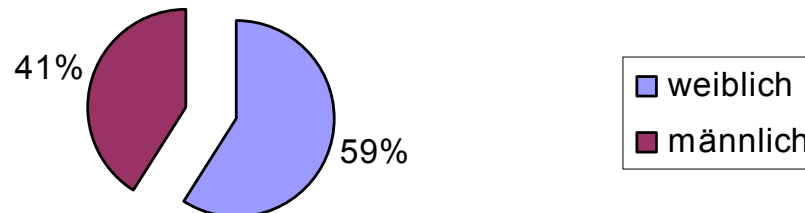
Dabei stellten wir fest, Betroffene, die unter ständigen chronischen Schmerzen leiden, sind eher bereit Auskunft über ihre Krankheitsgeschichte zu geben, als Patienten, bei denen sich das Krankheitsbild weniger konstant darstellt. Deshalb ist ein Großteil (41 %) der Auswertung von Patienten mit einer implantierten Medikamentenpumpe geprägt, da diese durch eine lange Vorgeschichte sensibilisiert sind.



Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten
in Stadt und Landkreis
Osnabrück

An der Befragung haben 100 Patienten
(59 Frauen und 41 Männer)
teilgenommen.

Das Alter lag zwischen 38 und 83 Jahren bei den Frauen
und bei den Männer zwischen 38 und 82 Jahren.





Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten
in Stadt und Landkreis
Osnabrück

Patienten folgender Kliniken und Praxen wurden befragt!

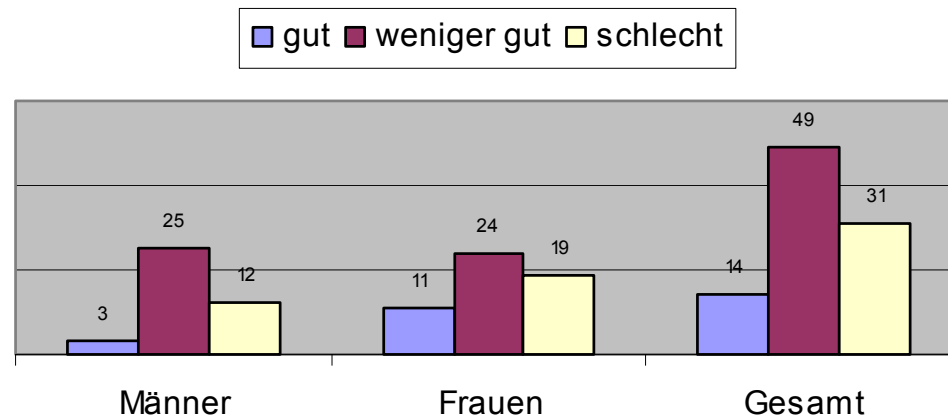
Ludmillenstift
Meppen
Paracelsus Klinik
Osnabrück
Frederikenstift
Hannover
Zentralklinik
Bad Berka
Kreiskrankenhaus
Nordhorn
Praxisklinik Herford

Praxen: Dres. Eberbach / Steigerthal, Osnabrück; Dr. Kötteritz, Ibbenbüren;
Dr. Schmitz, Jena und Dr. Sierig, Osnabrück



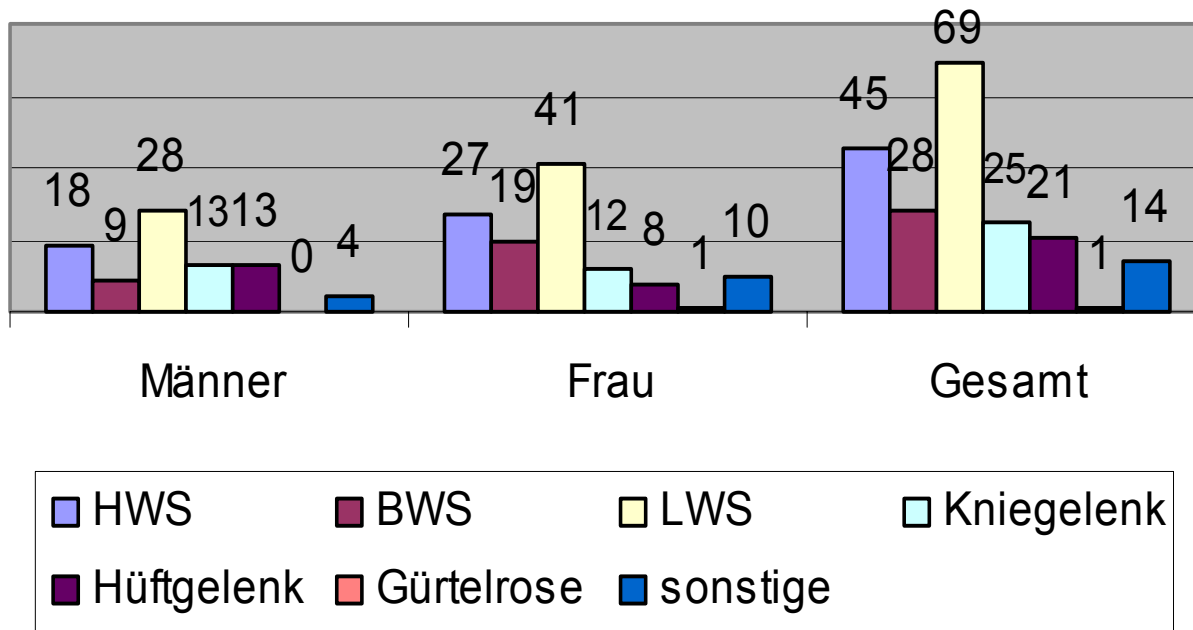
Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten in Stadt und Landkreis Osnabrück

Nur 14 % der Befragten = 3 Männer und 11 Frauen
bezeichnen ihren derzeitigen Gesundheitszustand als gut.
49 % bezeichnen ihn als weniger gut und 31 % geben einen
schlechten Gesundheitszustand an.



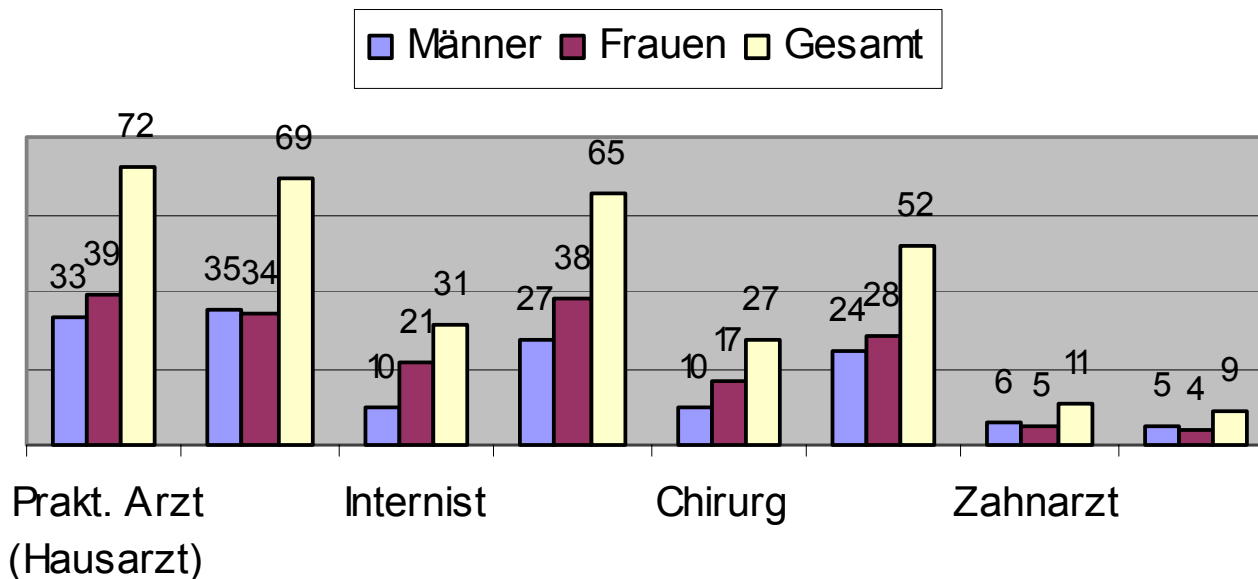
Folgende Vorerkrankungen wurden als Ursache der
chronischen Schmerzen angegeben:

(Ziffern = Anzahl der Patienten)



Zu Frage 4

Von welchen Ärzten wurden die Patienten behandelt?



Durchschnitt: 3,3 Ärzte pro Patient

Zu Frage 5



Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten
in Stadt und Landkreis
Osnabrück

Rund 60 %

der befragten Patienten leiden

10 Jahre und länger,

bis zu 36 Jahren

an chronischen Schmerzen!

Zu Frage 6



Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten
in Stadt und Landkreis
Osnabrück

Etwa 80 %

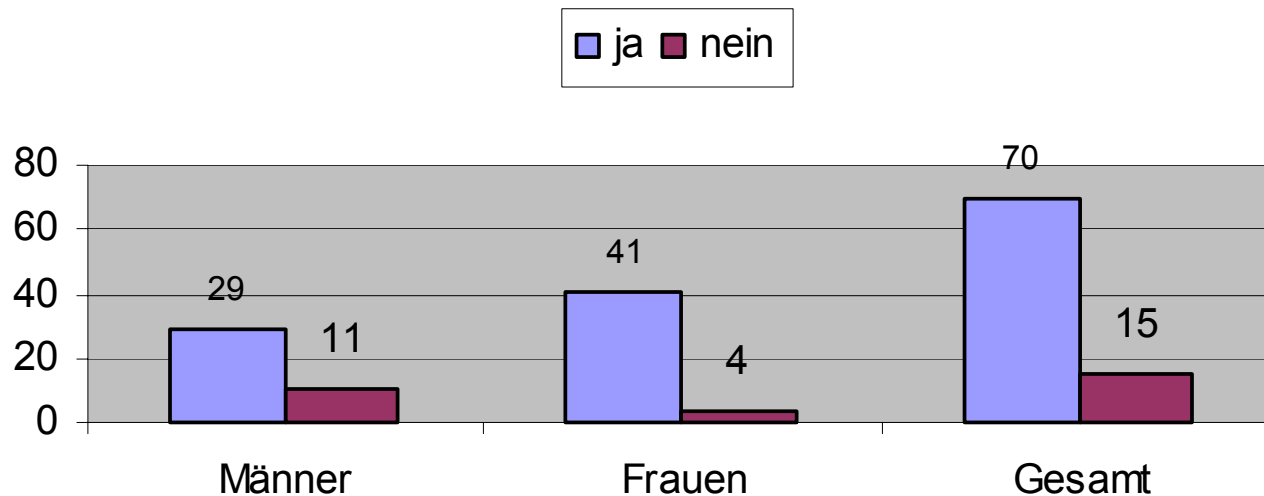
aller Befragten wurden wegen ihrer
chronischen Schmerzen stationär behandelt,
es waren 41 Männer und 47 Frauen.

Zu Frage 7



Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten
in Stadt und Landkreis
Osnabrück

Stationär behandelt wegen der chronischen Schmerzen
wurden 70 Patienten!



Zu Frage 7

(Ziffern = Anzahl der Patienten)



Auf die Frage, sind sie operiert worden,
antworteten **56 %** mit ja. (22 Männer und
34 Frauen)

19 Männer und 13 Frauen wurden nicht
operiert.

12 Frauen machten keine Angaben.

Zu Frage 8

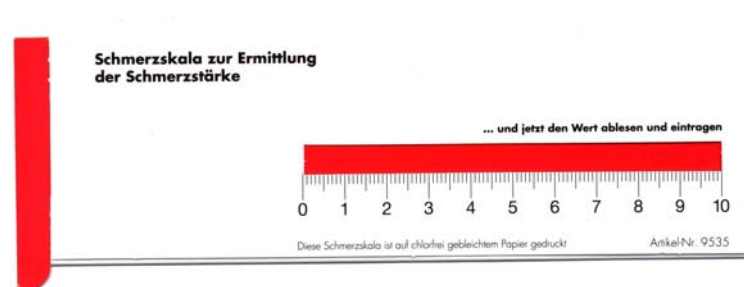


Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten
in Stadt und Landkreis
Osnabrück

70 % der Befragten gaben an in der Lebensqualität eingeschränkt bzw. stark beeinträchtigt zu sein durch die chronischen Schmerzen.

Messwert war eine Skala von 0-10.

Zu Frage 9





Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten
in Stadt und Landkreis
Osnabrück

zu Frage 9.a

85 % gaben ihre derzeitigen Schmerzen zwischen 5 und 10 (auf der Schmerzskala) an.

zu Frage 9.b

die durchschnittlichen Schmerzen lagen bei 85 % der Befragten zwischen 5 und 10.

zu Frage 9.c

bei 88 % lagen die schlimmsten Schmerzen ebenfalls in dem Bereich von 5 und 10.

zu Frage 9.d

bei 70 % lag die Beeinträchtigung ebenfalls zwischen 5 und 10.



Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten
in Stadt und Landkreis
Osnabrück

zu Frage 9.e

72 % hatten auch beim „Stehen“ Beeinträchtigungen zwischen 5 und 10..

zu Frage 9.f

die durchschnittlichen Schmerzen lagen bei 79 % der Befragten
zwischen 5 und 10.

zu Frage 9.g

74 % der Autofahrer fühlten sich durch die Schmerzen in der Stärke
zwischen 5 und 10 beim fahren beeinträchtigt.

zu Frage 9.h

auch im privaten Bereich lagen bei 70 % die Beeinträchtigungen
ebenfalls zwischen 5 und 10.



Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten
in Stadt und Landkreis
Osnabrück

zu Frage 9.i

87 % der Befragten fühlten sich bei ihren Freizeitaktivitäten durch Schmerzen zwischen 5 und 10 (auf der Schmerzskala) eingeschränkt.

zu Frage 9.j

die beruflichen Tätigkeiten waren dagegen bei 69 % beeinträchtigt.



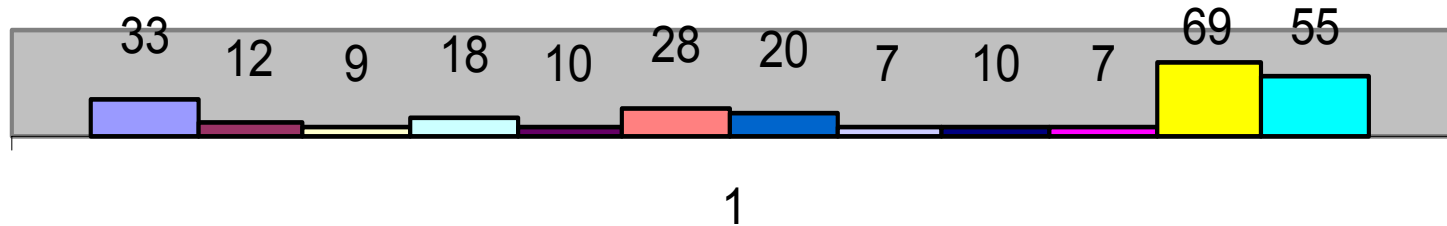
Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten in Stadt und Landkreis Osnabrück

Die Befragten waren oder sind an folgende Krankheiten erkrankt:

Bluthochdruck (Hypertonie)	33 Personen
Durchblutungsstörungen / Verengung der der Herzkrankgefäße / Angina pectoris	12 Personen
Herzinfarkt	9 Personen
Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	18 Personen
Schlaganfall	10 Personen
Durchblutungsstörungen der Beine arterieller Verschluss	28 Personen
Asthma bronchiale / chr. Bronchitis	20 Personen
Leberschrumpfung (Leberzirrhose)	7 Personen
Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)	10 Personen
Krebserkrankungen, bösartiger Tumor	7 Personen
Arthrose der Hüft- u. Kniegelenke	69 Personen
Entzündliche Gelenks- u. Wirbelsäulenerkr.	55 Personen



Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten in Stadt und Landkreis Osnabrück



- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Bluthochdruck | <input type="checkbox"/> Durchblutungsstörungen |
| <input type="checkbox"/> Herzinfarkt | <input type="checkbox"/> Herzinsuffizienz |
| <input type="checkbox"/> Schlaganfall | <input type="checkbox"/> Durchblutungsst. Beine |
| <input type="checkbox"/> Asthma bronchiale | <input type="checkbox"/> Leberschrumpfung |
| <input type="checkbox"/> Zuckerkrankheit | <input type="checkbox"/> Krebserkrankungen |
| <input type="checkbox"/> Gelenkverschleiss | <input type="checkbox"/> Entzündliche Gelen- u. W. |

Zu Frage 10



Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten
in Stadt und Landkreis
Osnabrück

Hier haben wir nach Einschränkungen bei der Arbeit und anderen Tätigkeiten im Beruf und zu Hause gefragt.

Es gab folgende Aussagen:

- | | |
|---|------|
| 1. Ich konnte nicht solange wie üblich tätig sein | 72 % |
| 2. Ich habe weniger geschafft als ich wollte | 75 % |
| 3. Ich konnte nur bestimmte Dinge tun | 69 % |
| 4. Ich hatte Schwierigkeiten | 68 % |

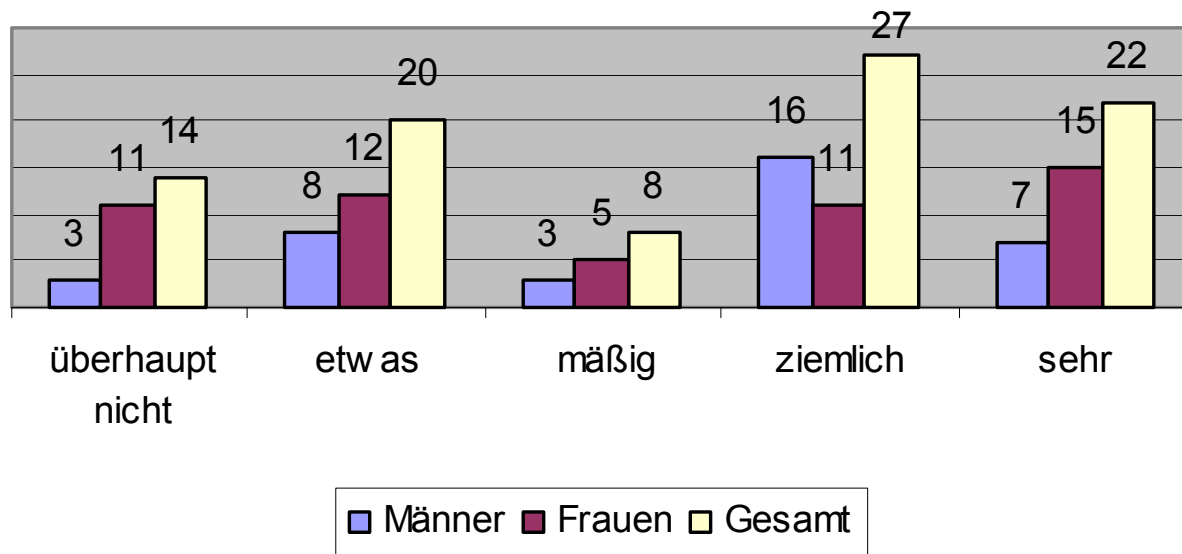


Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten
in Stadt und Landkreis
Osnabrück

Auf der Frage ob Aufgrund von seelischen Problemen
Schwierigkeiten bei der Arbeit und zu Hause auftreten gab es
folgende Antworten:

- | | |
|--|------|
| 1. Ich konnte nicht so lange wie üblich tätig sein | 50 % |
| 2. Ich habe weniger geschafft als ich wollte | 58 % |

Wie sehr haben ihre körperliche Gesundheit oder ihre seelischen Probleme den Kontakt zur Familie, Freunden, Nachbarn und Bekanntenkreis beeinträchtigt?





Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten
in Stadt und Landkreis
Osnabrück

Welche Medikamente nehmen sie gegen die
Schmerzen?

Ass 100

Viose

Morphin

Telos

Betablocker

Valoron

Tramal

Tilidin

Neurotin

Temgesic

Katadolon

Novalgin

Fentanyl-Pflaster

Zu Frage 25



Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten
in Stadt und Landkreis
Osnabrück

Wie groß ist die Schmerzlinderung durch diese
Medikamente?

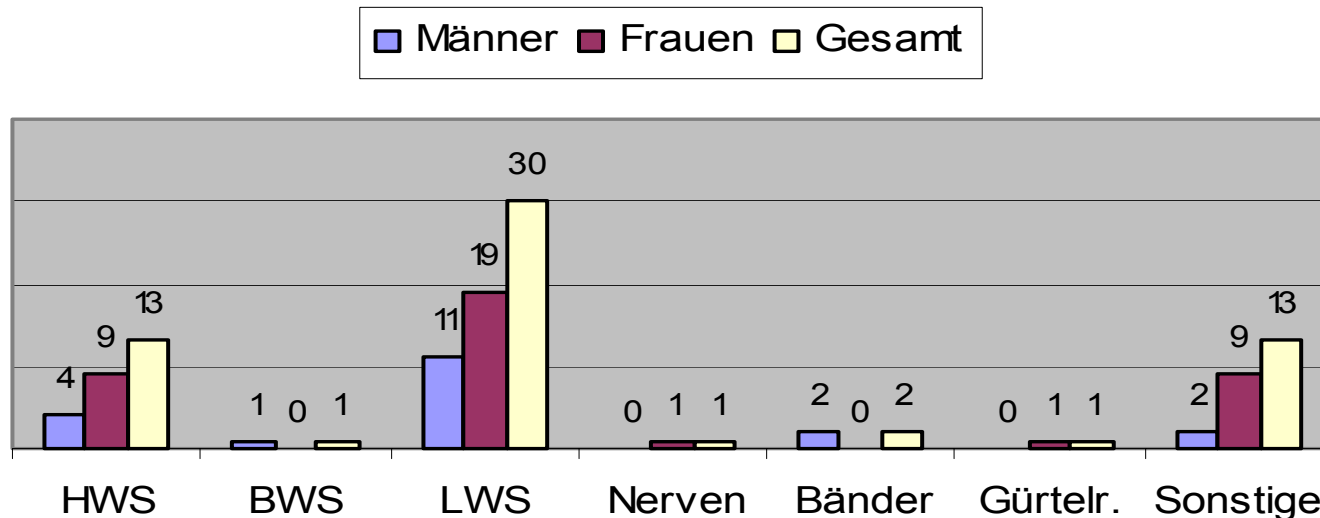
70 % gaben eine kurzfristige Wirkung (zwischen 50
bis 90 % Linderung)

30 % hatten keine Linderung der Schmerzen

Zu Frage 26

Medikamentenpumpe:

Die Implantation wurde wegen folgender Erkrankungen
vorgenommen:



Zu Frage 34



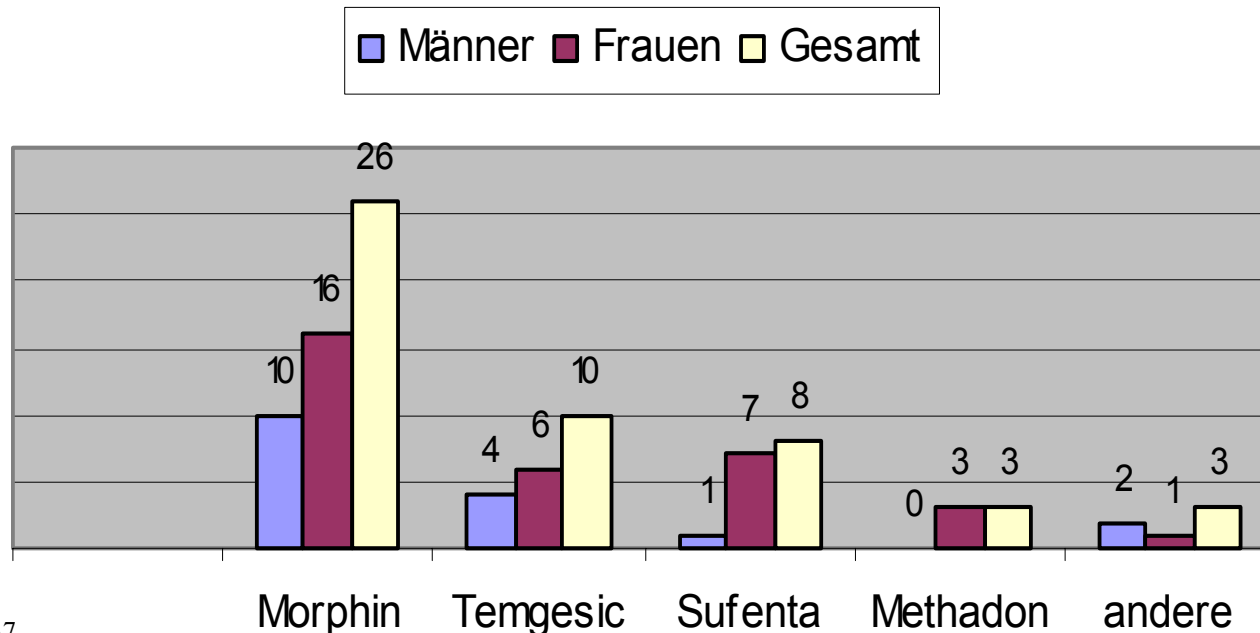
Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten
in Stadt und Landkreis
Osnabrück

Folgende Kliniken haben die Medikamentenpumpen
implantiert:

Endoklinik Hamburg
Ludmillenstift
Meppen
Paracelsus Klinik
Osnabrück
Frederikenstift
Hannover
Zentralklinik
Bad Berka
Praxisklinik Herford
Kreiskrankenhaus
Nordhorn
Jakobi-Klinik Rheine
Tagesklinik Münster-Hiltrup
Uniklinik Freiburg

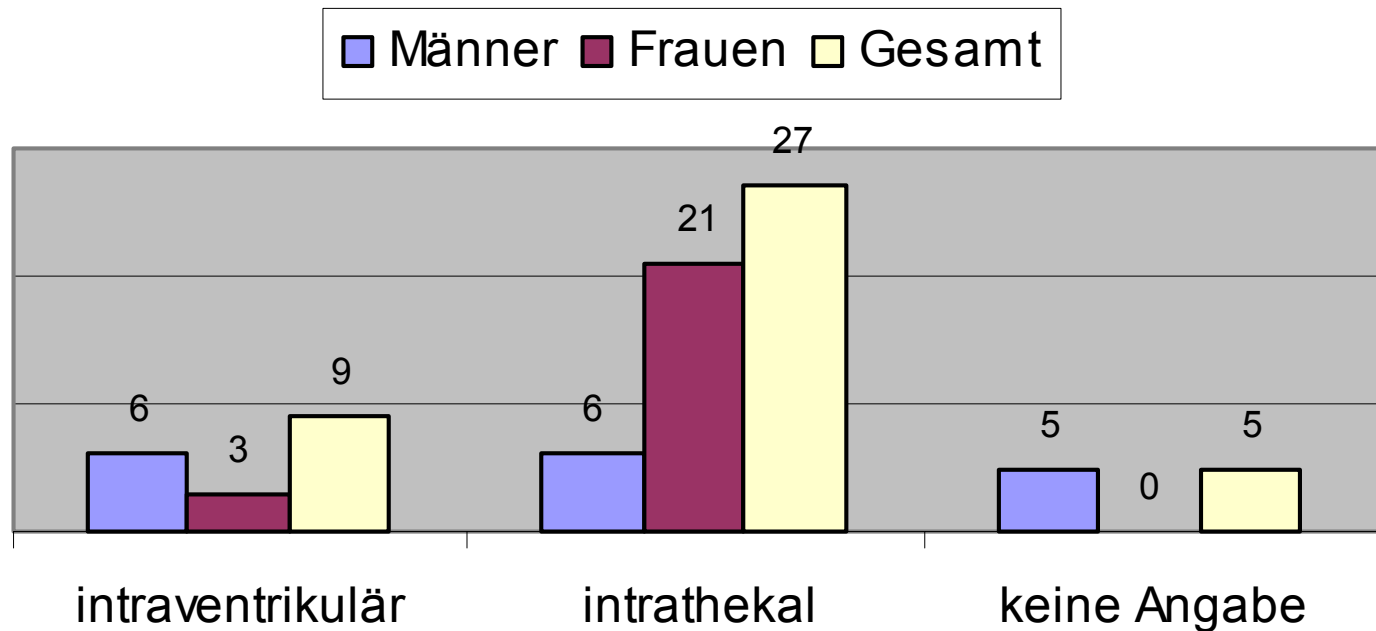
Zu Frage 35

In den Medikamentenpumpen kommen folgende Medikamente zum Einsatz:



Zu Frage 37

Folgenden Katheterverlegungen wurden
vorgenommen:



Zu Frage 38



Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten
in Stadt und Landkreis
Osnabrück

**Durch den Einsatz der Medikamentenpumpe
wurde eine Schmerzreduzierung von**

50 bis 70 %

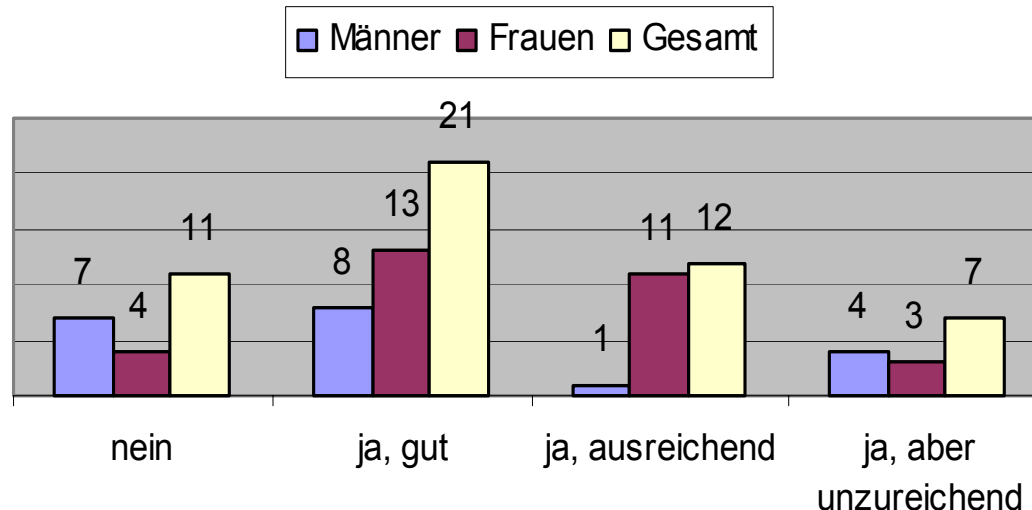
erreicht!

Nähere Angaben in der Auswertung.

Zu Frage 39

Aufklärung über den Eingriff:

Von den Befragten wurden 11 Patienten **NICHT** aufgeklärt, jedoch erklärten 33 Befragte die Aufklärung sei gut bis ausreichend durchgeführt worden.



Zu Frage 40.1

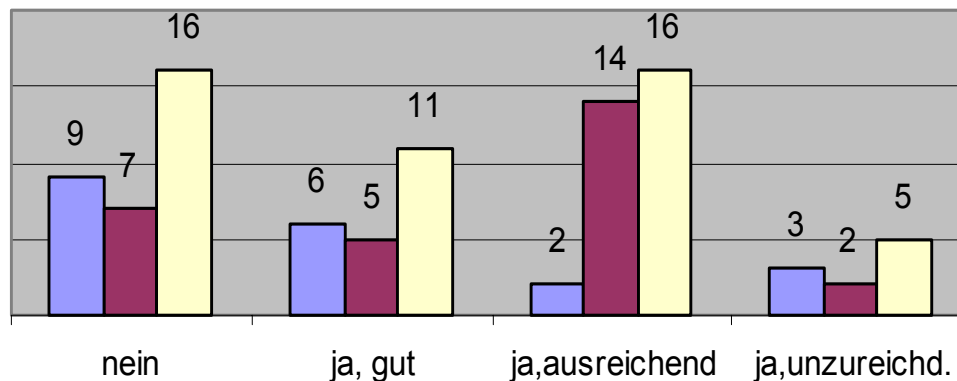


Aufklärung über Nebenwirkung der Medikamente:

Von 48 Antwortenden wurden 16 **NICHT** aufgeklärt. 5 Patienten fanden die Aufklärung unzureichend. 27 Befragte fanden die Aufklärung gut bzw. ausreichend.

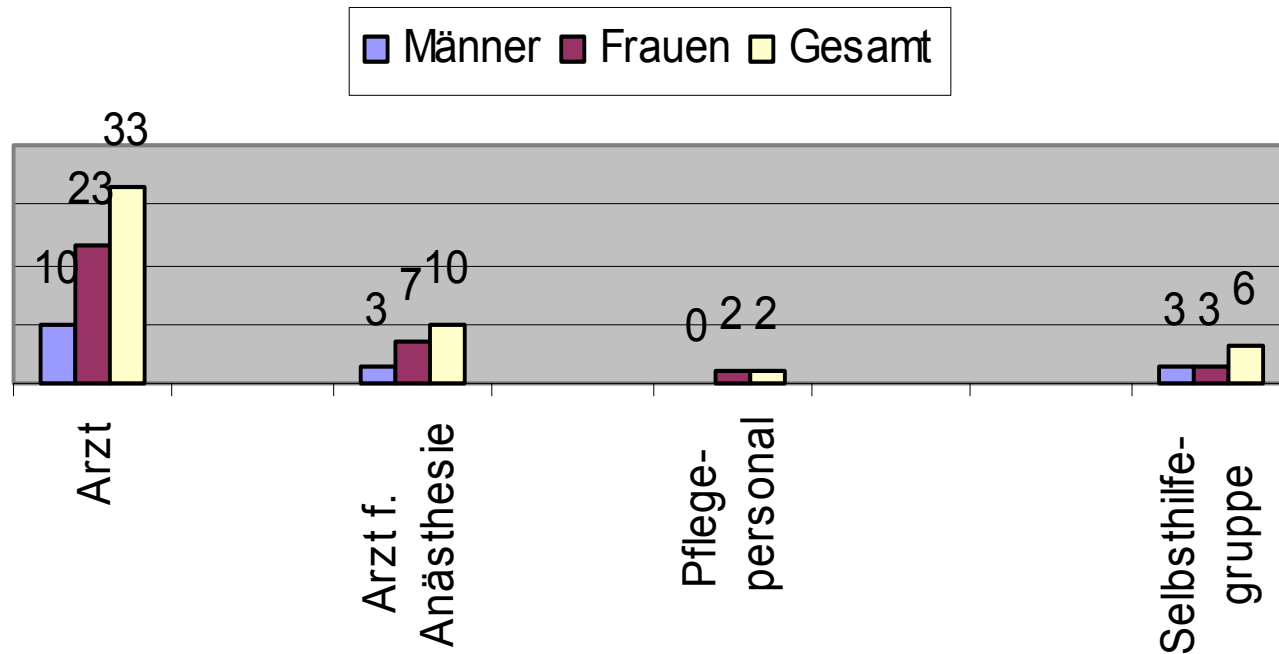
■ Männer ■ Frauen □ Gesamt

(Ziffern = Anzahl der Patienten)



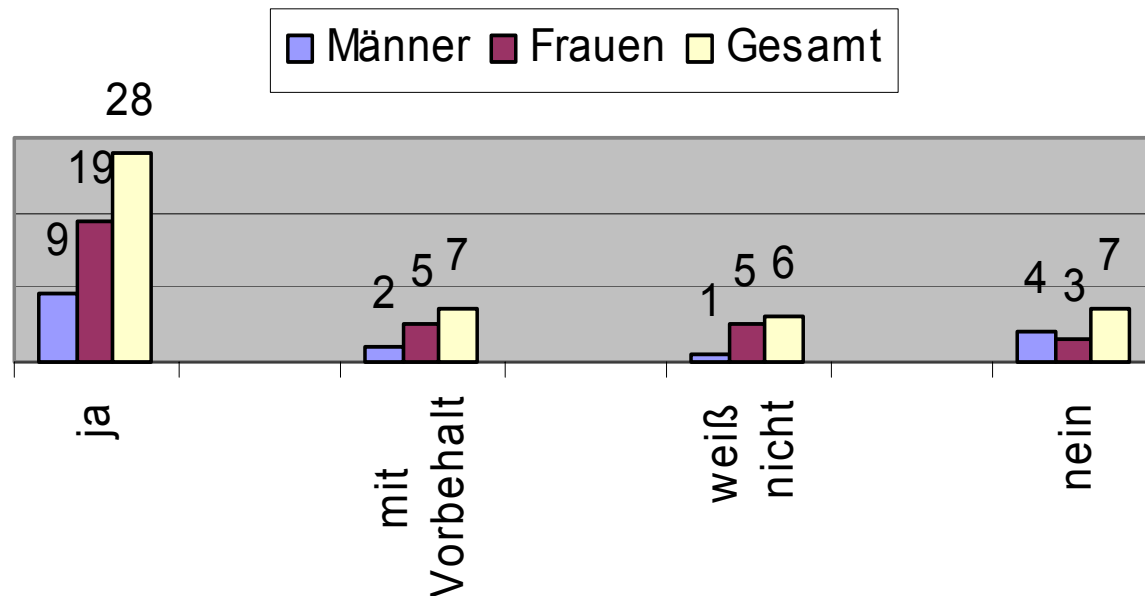
Zu Frage 40.2

Durch wen erfolgte die Patientenaufklärung?



Zu Frage 41

Für eine Pumpenimplantation würden sich erneut entscheiden:

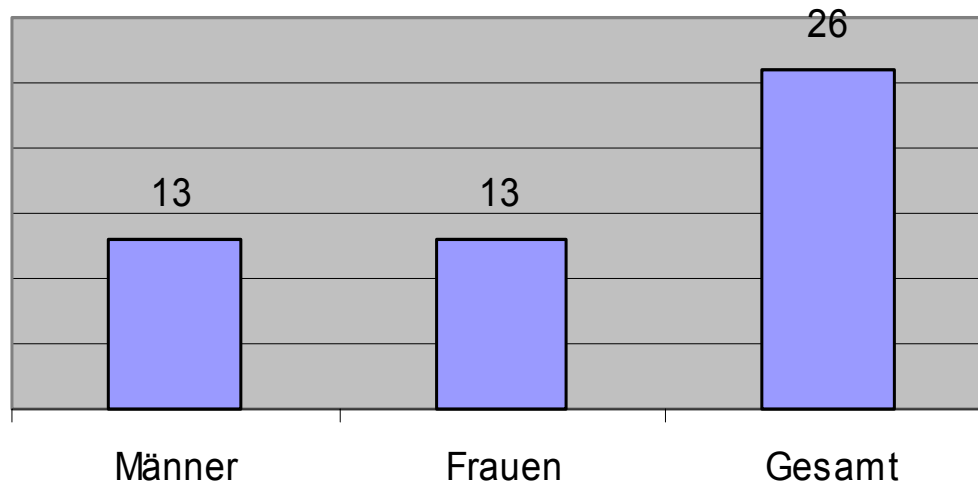


Zu Frage 46



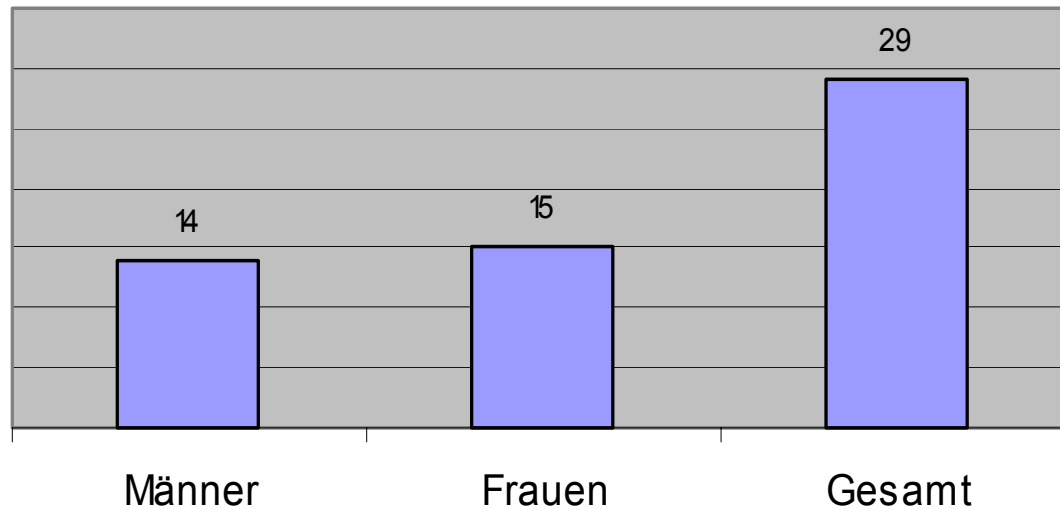
Von den Befragten wünschen:

bessere Aufklärung vor dem Eingriff





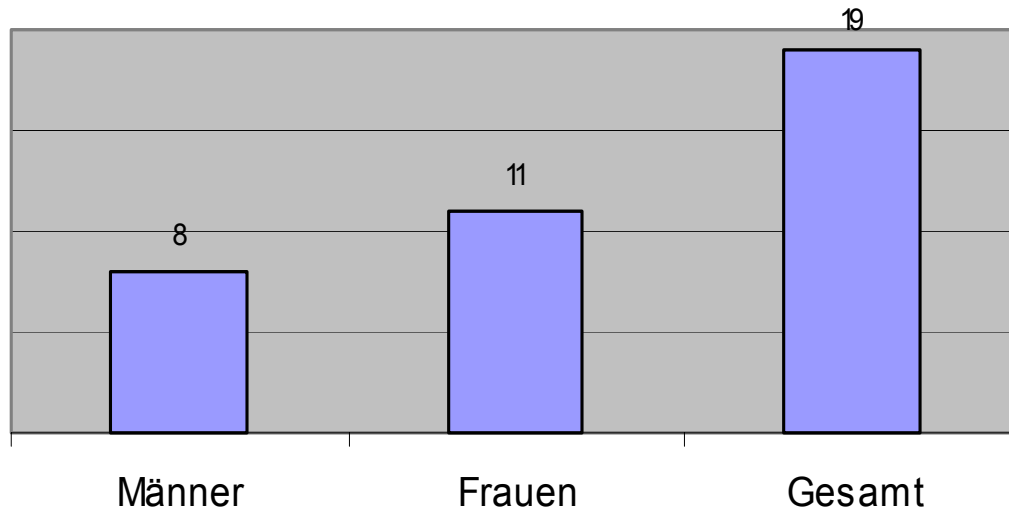
Von den Befragten wünschen: gemeinsame Aufklärung mit Angehörigen





Von den Befragten wünschen:

bessere Versorgung (medizinisch u. menschlich)
im Krankenhaus



Zu Frage 47

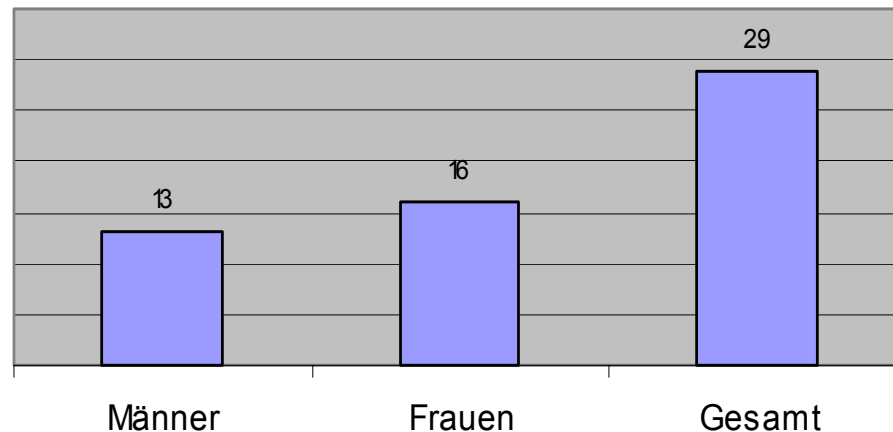
01. Juli 2004

(Ziffern = Anzahl der Patienten)



Von den Befragten wünschen:

bessere Nachsorge durch einen Schmerztherapeuten einschl. Pumpenbefüllung





Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten
in Stadt und Landkreis
Osnabrück

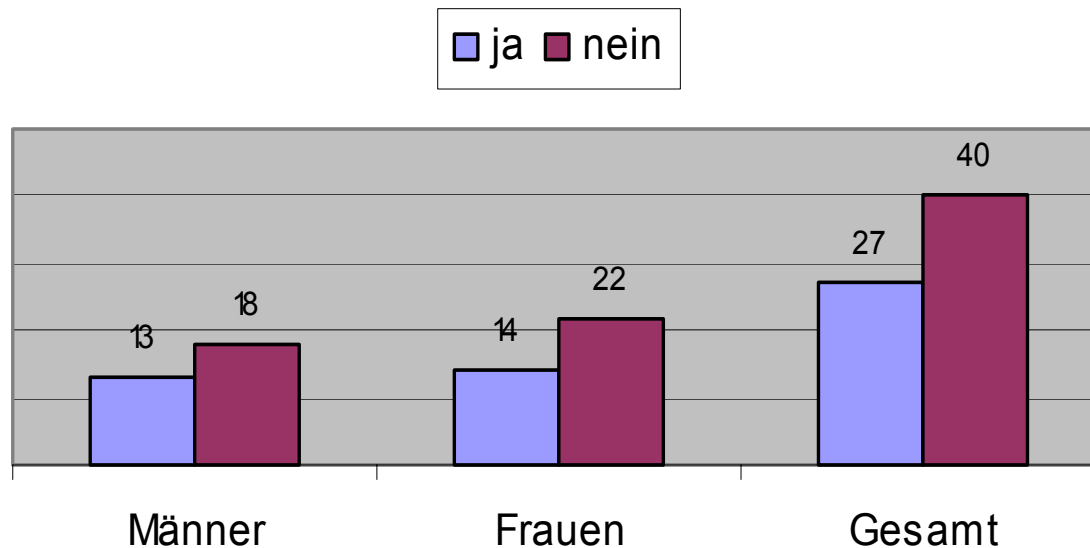
**Bessere Nachsorge durch einen
Schmerztherapeuten, einschließlich
Pumpenbefüllung, wünschen:**

57 %

**der Befragten und knapp 50 % möchten
mehr Praxen für die Befüllung!**

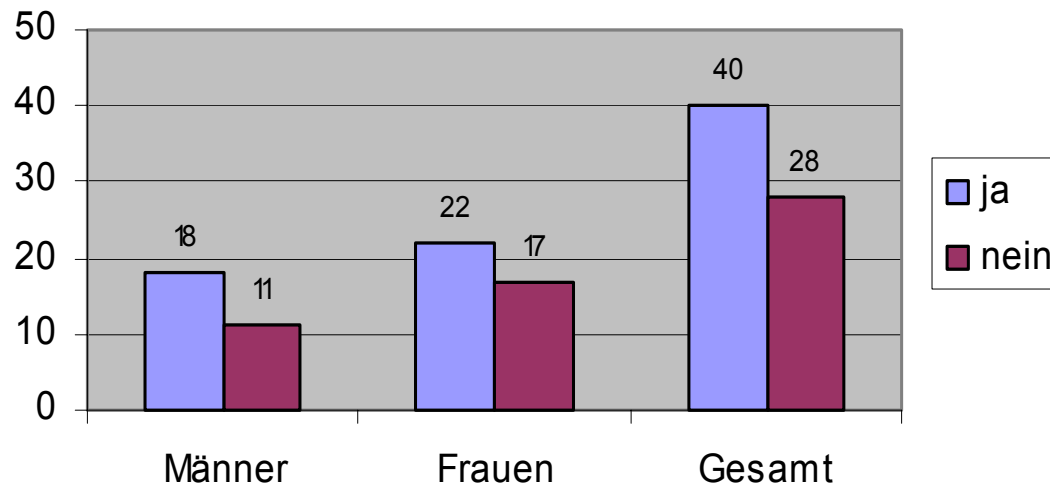


Vom Arzt wurde eine Psychotherapie empfohlen:

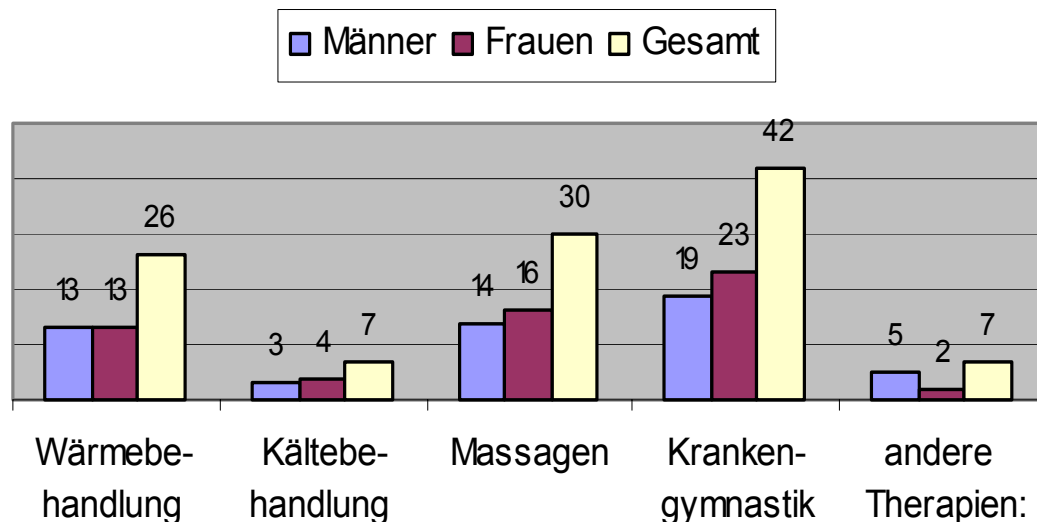




Eine psychotherapeutische Behandlung wurde 40 Patienten verordnet:



Folgende Physiotherapien wurden verordnet:





Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten
in Stadt und Landkreis
Osnabrück

Fazit:

Nur eine frühzeitige, effektive Diagnose durch die behandelnden Ärzte kann den Patienten vor dem Schicksal „Chronische Schmerzen“ bewahren!

Nach den heutigen Erkenntnissen ist der Einsatz der implantierten Medikamentenpumpe – **bei austerapierten Patienten** – ein optimales Mittel um die Lebensqualität der Betroffenen zu steigern und Mobilität zu erhalten. Von der Kostenseite ist die implantierte Medikamentenpumpe als sehr positiv anzusehen, da die erhöhten Kosten der Implantation und der Pumpe durch den geringeren Medikamentenbedarf mehr als ausgeglichen wird.



Selbsthilfegruppe der Schmerzpatienten
in Stadt und Landkreis
Osnabrück

Klinikum der Albert-Ludwigs Universität Freiburg

In einer Untersuchung aus dem Jahre 1997 haben Prof. Dr. M. Mohadjer und Dr. M. Bahls festgestellt, dass das Implantieren einer Medikamentenpumpe sich positiv auf die Kostenentwicklung des Gesundheitswesens auswirkt.

Die Medikamentenkosten sanken von DM 11.400,00 auf DM 1.600,00 pro Jahr und Patient. Die Kosten für die ärztliche Betreuung und Behandlung sank von DM 4.500,00 auf DM 900,00.

Pro Jahr und Patient konnten also DM 13.400,00 eingespart werden, die Kosten für die Pumpe und die Implantation mitgerechnet.